



# Konzeption Pädiko e.V.

***pädiko***

verein für pädagogische  
initiativen und  
kommunikation e.v.



1988 fand in der Hamburger Markthalle erstmalig die Ausstellung „Die hundert Sprachen der Kinder“ aus Reggio Emilia statt. Infolgedessen entstand bei Pädiko der Wunsch nach noch mehr kunstpädagogischem Fachpersonal. Der Wunsch nach einer anderen Form der Gestaltung und der Möglichkeit Kindern etwas zu bieten. Eine spätere Reise nach Reggio Emilia führte schließlich dazu, Mitarbeiterinnen\* zu motivieren sich an der Reggio-Pädagogik zu orientieren. Seit dem Zeitpunkt setzte Pädiko seinen Schwerpunkt neben dem Situationsansatz auch auf Elemente der Reggio-Pädagogik. Ein Duett - immer orientiert an der ästhetischen Bildung und Gestaltung. Die Reggio-Pädagogik ist mittlerweile der international am meisten anerkannte elementarpädagogische Ansatz, der nach der Reformpädagogik im 20. Jahrhundert entwickelt wurde. Heute hat Pädiko seine Schwerpunkte noch erweitert: Nachhaltigkeit, Raumgestaltungskonzepte und neue Materialien machen Pädiko zu einem zukunftsorientierten Bildungs- und Entwicklungsort.

Pädiko bietet den Kindern ein Lebensumfeld in dem sie verschiedene Materialien erleben können. Echte Dielen aus Esche, Wände aus Lehm, Bäderböden aus Kieselsteinen für ein Gefühl wie barfuß im Sand. Vor den Fenstern hängen strukturierte Leinengardinen, die Wände ziert ein Verkehrspurpur, ein Ral-Ton, ein kräftiges Grün, Lichtgrau oder ein leichter Rosé-Ton.

Charakteristisch für die Pädiko-Einrichtungen sind neben den ökologischen und farbharmonischen Elementen die lichtdurchscheinenden Räumlichkeiten. Gläserne Türen und offene Regale bieten die Möglichkeit von einem Gruppenraum in den Flur, in einen anderen Gruppenraum, in das Atelier, in die Bäder oder nach draußen zu schauen. Dahinter steht die Idee, den Kindern immer die Möglichkeit zu geben, zu sehen und zu beobachten, zu entspannen und zu träumen. Bei Pädiko gibt es einen schönen, ästhetischen Rahmen - veränderbar durch Natürliches, Mitgebracht- und Selbstgemachtes. „Ich muss dir was erzählen. Wir waren heute mit den Kindern in der Krippe und eines sagte zu mir: Ich wünschte, das wäre mein Zuhause.“ - „Das beste Lob für unsere Arbeit“

Danke bei allen liebevollen, engagierten und kompetenten Begleitern, für das hohe Maß an Professionalität in unseren Einrichtungen.

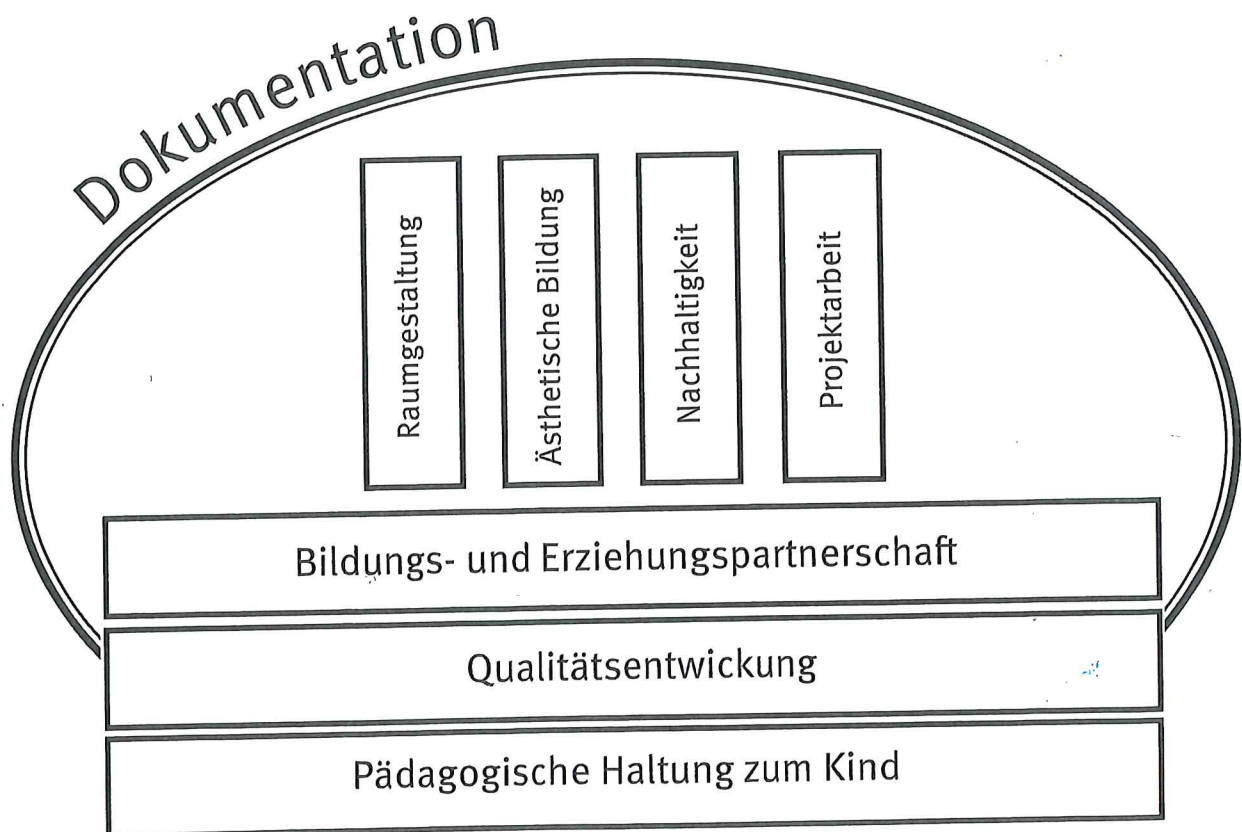
- *Monika Clausing*

\*Pädiko e.V. macht keine Unterschiede zwischen Frauen und Männern. Dort wo es der Lesbarkeit dient, verwenden wir das generische Maskulinum, das weibliche und männliche Personen einschließt. Offizielle Bezeichnungen werden in Ihrer Schreibweise nicht verändert.

	<b>Vorwort .....</b>	<b>3</b>
<b>1.</b>	<b>Die Pädiko Pädagogik – auf einen Blick .....</b>	<b>6</b>
<b>2.</b>	<b>Unsere Pädagogische Haltung zum Kind – Lernen im Dialog .....</b>	<b>7</b>
2.1	Die Rolle der pädagogischen Fachkraft.....	9
2.2	Inklusion .....	10
2.3	Sexuelle Bildung und die Begleitung bei der Sauberkeitsentwicklung .....	11
<b>3.</b>	<b>Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – Alltag gemeinsam gestalten .....</b>	<b>13</b>
3.1	Eingewöhnung und Übergänge .....	16
<b>4.</b>	<b>Qualitätsentwicklung – Qualität beginnt bei der Haltung .....</b>	<b>17</b>
<b>5.</b>	<b>Dokumentation – Bildung sichtbar machen .....</b>	<b>20</b>
<b>6.</b>	<b>Ästhetische Bildung – dem Eindruck einen Ausdruck verleihen .....</b>	<b>22</b>
6.1	Bildende Kunst .....	24
6.2	Tanz .....	25
6.3	Theater .....	26
6.4	Musik .....	28
6.5	Digitale Medien .....	30
<b>7.</b>	<b>Nachhaltigkeit – von Anfang an an Morgen denken .....</b>	<b>31</b>
<b>8.</b>	<b>Projektarbeit – sinnlich lernen mit Kopf, Herz und Hand .....</b>	<b>34</b>
<b>9.</b>	<b>Raumgestaltung – Schönheit ermuntert zur Tätigkeit .....</b>	<b>36</b>
<b>10.</b>	<b>Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit – vielfältige Spuren hinterlassen .....</b>	<b>37</b>
<b>11.</b>	<b>Bildungsleitlinien .....</b>	<b>39</b>
<b>12.</b>	<b>Kindeswohl .....</b>	<b>41</b>
<b>13.</b>	<b>Unser gesetzlicher Auftrag .....</b>	<b>42</b>
<b>14.</b>	<b>Die Pädiko – Kernwerte .....</b>	<b>44</b>
<b>15.</b>	<b>Leitbild .....</b>	<b>46</b>
<b>16.</b>	<b>Die Pädiko Einrichtungen .....</b>	<b>48</b>

# 1. Die Pädiko Pädagogik - auf einen Blick

Die Pädiko Pädagogik wird durch verschiedene **Säulen** bestimmt. Grundlage für unsere Arbeit ist unsere **Pädagogische Haltung** zum Kind, eine stetige **Qualitätsentwicklung** und die **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft** zu den Eltern, die durch den gemeinsamen Blick auf das Kind bestimmt wird. Auf diese Grundlage baut unsere tägliche, praktische Arbeit auf, in der wir einen besonderen Schwerpunkt auf die **Raumgestaltung**, die **ästhetische Bildung**, in den Bereich **Nachhaltigkeit** und in die **Projektarbeit** setzen. Diese Bereiche werden umschlossen durch die kontinuierliche **Dokumentation**: für das pädagogische Fachpersonal, für die Kinder und für die Eltern. Dies bestimmt die Pädiko-Pädagogik.





## 2. Unsere Pädagogische Haltung zum Kind - Lernen im Dialog

*„Kinder sind – ebenso wie Dichter, Musiker und Naturwissenschaftler – eifrige Forscher und Gestalter. Sie besitzen die Kunst des Forschens und sind sehr empfänglich für den Genuss, den das Erstaunen bereitet. Unsere Aufgabe besteht darin, den Kindern bei ihrer Auseinandersetzung mit der Welt zu helfen, wobei ihre Fähigkeiten, Kräfte und Ausdrucksweisen eingesetzt werden.“ - Loris Malaguzzi*

Wir sehen das Kind als ein **vollkommenes Wesen**, als ein **von Geburt kompetentes** Subjekt an, das uns Erwachsene in Anspruch nehmen darf, um es zu unterstützen und zu begleiten. Die **Fachkraft wird zur Ressource** für das Kind, wenn dieses u.a. Zuneigung, Vertrauen, Freiheit, Zeit und Impulse benötigt. Dadurch entsteht eine **vertrauensvolle Bindung**, die sich über unser **geschlossenes Konzept** intensiviert. Wir begegnen dem Kind auf „Augenhöhe“ und sehen es als **Konstrukteur seines eigenen Wissens**. Wir **begleiten** es beim Forschen und werden so gemeinsam mit ihm zu Experten.

Um auf diese Art und Weise mit dem Kind zu arbeiten, braucht es festgelegte **Kinderrechte**, die unverrückbaren Bestand haben. Als Grundlage nutzen wir die Kinderrechte der UN Kinderrechtskonvention\*:

1. Das Recht auf Gleichbehandlung
2. Das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit
3. Das Recht auf ausreichende und gesunde Ernährung
4. Das Recht auf Gesundheit und somit auf angemessene Pflege und Behandlung
5. Das Recht auf Bildung und Ausbildung
6. Das Recht auf Familie, Fürsorge und ein sicheres Zuhause
7. Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung
8. Das Recht sich zu informieren, seine Meinung zu äußern und angehört zu werden
9. Das Recht auf Schutz vor Gewalt, Ausnutzung und Verfolgung
10. Das Recht auf speziellen Schutz für Flüchtlingskinder oder Kinder mit einer Behinderung

\*) Text der Kinderrechtskonvention (PDF) veröffentlicht vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: [goo.gl/zifWXR](https://goo.gl/zifWXR)



Darüber hinaus haben Kinder in unseren Einrichtungen:

- das Recht auf Beteiligung an ihrer eigenen Entwicklung,
- das Recht an der Entwicklung ihrer Identität, ihrer Autonomie beteiligt zu sein,
- das Recht darauf ihre eigenen Lernbedürfnisse zu befriedigen.

Durch die **alltäglichen Mitwirkungsmöglichkeiten** in unseren Einrichtungen erlangen die Kinder Mündigkeit, Entscheidungsmut, Urteilsfähigkeit sowie Akzeptanz und Achtung Andersdenkender. Diese Schlüsselqualifikationen unterstützen die Kinder darin, Teil einer **demokratischen Gesellschaft** zu sein.

"Rechte fuehlen sich bloed an, wenn man sie bricht und schoen, wenn man sich dran haelt"

-Rayk (5,6 Jahre)





## 2.1 Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

Unsere Rolle als pädagogische Fachkraft verstehen wir als **Begleiterinnen** und **Unterstützerinnen** in der Entwicklung des Kindes. Das tun wir, indem wir zu dem Kind **sichere Bindungen** aufbauen, ihm etwas zutrauen und es immer wieder ermutigen, selbst aktiv zu werden. Dabei gestehen wir dem Kind zu, seine eigenen Fehler zu machen und daraus zu lernen. Wir nehmen uns zurück und lassen es zu, dass das Kind auch Risiken eingeht und Konflikte selbst löst. Wir gehen immer wieder neu auf das Kind zu, beobachten es **unvoreingenommen** und **dokumentieren** dies kontinuierlich.

### In unserer Rolle als pädagogische Fachkraft bedeutet dies:

- wir begegnen dem Kind unvoreingenommen,
- wir reflektieren unser pädagogisches Handeln im Team,
- wir setzen uns mit unserer eigenen Erziehungs- und Lerngeschichte auseinander,
- wir reflektieren unsere Vorstellungen von Männer- und Frauenrollen und arbeiten genderbewusst.

### Im Zusammenleben mit dem Kind ist uns darüber hinaus wichtig:

- auf die mehr als „100 Sprachen“ des Kindes wertschätzend einzugehen,
- die individuellen Bildungswege des Kindes zu begleiten,
- dem Kind zuzuhören, um mit ihm in den Dialog zu treten,
- seine Themen aufzugreifen und ihm Impulse und Anregungen zu geben,
- dem Kind Herausforderungen für sein Lernen zu bieten und ihm Anforderungen im Sozialen Miteinander zuzumuten.

Wir als pädagogische Fachkräfte haben Freude am Lernen, Fragen und Forschen und sind bereit, auch unsere eigenen Grenzen wahrzunehmen und uns bei Bedarf Unterstützung einzuholen.



## 2.2 Inklusion

*„Es ist normal, verschieden zu sein.“ - Richard von Weitzäcker*

Inklusion ist ein selbstverständlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Ausgehend von der **Gleichwertigkeit und Würde aller Menschen** gibt es neben dem uneingeschränkten Lebensrecht auch das Recht auf gesellschaftliche Integration.

Das bedeutet, dass jedes Kind ungeachtet seiner körperlichen, seelischen und geistigen Entwicklung und seines religiösen, kulturellen Ursprungs, **Teil der sozialen Gemeinschaft** wird, in der seine **Individualität** geachtet und akzeptiert ist. Hierbei ist es uns wichtig, dass jedes Kind die individuellen Angebote und Hilfen erlangt, die seine spezifische Entwicklung, seine Lebensentfaltung und Teilhabe an der Gemeinschaft fördern.

Die Auseinandersetzung mit Verschiedenheit, Andersartigkeit oder auch Abweichung von der „Normalität“ birgt für alle Beteiligten ein großes **Lern- und Erfahrungspotential**. Im alltäglichen Zusammensein entsteht ein selbstverständlicher Umgang mit Andersartigkeit - das, was vielleicht fremd ist oder sogar Angst macht, wird vertraut.

Auf dieser Grundlage entstehen Akzeptanz, Toleranz und Offenheit, Wertschätzung, Hilfsbereitschaft und Solidarität - eine Herausforderung an alle Beteiligten, sich **jeden Tag aufs Neue** auf den Weg zu machen.





## 2.3 Sexuelle Bildung und die Begleitung bei der Sauberkeitsentwicklung

Jedes Kind durchläuft eine psychosexuelle Entwicklung, dazu gehören die Selbstwahrnehmung als Junge und Mädchen, Schamgefühle, Bedürfnis nach Privatsphäre, Zeigelust und Körpererkundungsspiele. Diese finden bei uns in einem geregelten und **geschützten Rahmen** statt. Kindliche Sexualität ist unbefangen, spontan, neugierig, sinnlich und nicht zielgerichtet. Dies bedeutet, dass sich das Kind von Anfang an auch in dem Bereich Körpererfahrung und Körperlust **selbst bildet**. Dies tut es in Form von:

- nuckeln, saugen, schmecken,
- Körperkontakt, kuscheln,
- den eigenen Körper erkunden,
- die eigenen Körpergrenzen kennenlernen,
- kitzeln, toben, pusten,
- sich ganzheitlich wahrnehmen beim Wickeln,
- nackt sein.

**Wir begleiten das Kind bei seiner sexuellen Selbstbildung, indem wir:**

- entspannt und unbefangen mit ihm umgehen,
- auf einen respektvollen, intimen, vertrauensvollen Kontakt für das Kind beim Wickeln achten,
- achtsam und behutsam mit dem Kind umgehen - mit Worten begleiten, was wir beim Wickeln tun,
- die Genitalien beim Namen nennen - wir nutzen eine klare, nicht verniedlichte Sprache,
- einen wertfreien, neutralen Umgang mit den Ausscheidungen kultivieren,
- den Prozess der Sauberkeitsentwicklung vom Kind ausgehend begleiten,
- Stereotypen vom Männlichen und Weiblichen öffnen und das Kind ausprobieren lassen.

Wir vertrauen der **individuellen Entwicklung** des Kindes beim Trockenwerden, arbeiten präventiv und stärken das Kind in seiner Selbstwahrnehmung und seinem Selbstausdruck.

**Das geschieht konkret, indem wir:**

- es fragen, von wem es gewickelt werden will,
- es unterstützen, seine Grenzen wahrzunehmen und „nein“ sagen zu lernen,
- das Kind unterstützen, ein „Berührungskonzept“ zu entwickeln, d.h. zu wissen, was es mag und was nicht, vom wem es gewickelt werden will und von wem nicht,
- es zu einem positiven Körpergefühl begleiten.





### 3. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft - Alltag gemeinsam gestalten

*„Man kann seine Fragen äußern und bekommt immer Antwort. Ich finde es gut, dass die Mitarbeiterinnen sich immer weiterbilden.“ - Vater aus der Pädiko Kita Colorito*

#### **Die Eltern sind Experten für:**

- den soziokulturellen Hintergrund der Familie,
- die Biografien der Herkunftsfamilien,
- die Biografie des Kindes,
- die Rolle des Kindes im familiären System,
- das Kind als Bestandteil der elterlichen Identität,
- die aktuellen familiären Lebensbedingungen.

#### **Die pädagogischen Fachkräfte sind Experten für:**

- Pädagogisches Fachwissen,
- den Umgang mit Kindern,
- Gruppendynamik/-prozesse,
- die aktuellen Arbeitsbedingungen in der Kindertagesstätte.

Erziehungspartnerschaft realisiert sich in einem dynamischen **Kommunikationsprozess**, in der wechselseitigen Öffnung von Familie und Kindertagesstätte. Dies setzt gegenseitiges **Vertrauen und Respekt voraus** - Haltungen, die sich auch auf das Kind positiv auswirken: sieht es, dass die pädagogischen Fachkräfte seine Familie wertschätzen, wird es eher Selbstachtung entwickeln. Merkt es, dass seine Eltern die Fachkräfte respektieren, fördert dies den pädagogischen Bezug und die Lernmotivation. **Öffnung** auf Seiten der Familie bedeutet, dass die Eltern über das Verhalten des Kindes in der Familie, besondere Erlebnisse, ihre Erziehungsziele und -methoden sprechen. Auf Seiten der Kindertagesstätte geht es bei der **Öffnung** darum, den Alltag in der Einrichtung für die Familien transparent zu gestalten.

Die Eltern erfahren, wie der Alltag ihres Kindes gestaltet ist und welche Erziehungsziele, -vorstellungen und -praktiken die Fachkräfte haben. Eine gelingende Erziehungspartnerschaft erreichen wir, wenn wir, ebenso wie mit dem Kind „auf Augenhöhe“ kommunizieren, uns als verlässliche Partner darstellen und transparent agieren. Dabei helfen uns die **täglichen Gespräche** mit den Eltern über unsere Tätigkeit mit dem Kind, die **Entwicklungsgespräche** und unser **Beschwerdemanagement**. Die Feste, Informationsveranstaltungen, Elternabende und Ausflüge unterstützen die gegenseitige Achtung und Wertschätzung.

Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gestaltet sich in unseren Pädiko Einrichtungen vielfältig und findet ihren Ausdruck unter anderem in folgenden Bereichen:

#### **Einrichtungsnewsletter:**

- Informiert in regelmäßigen Abständen die Eltern über aktuelle Projekte, Themen, Ideen, Veranstaltungen und Termine;
- die Eltern können sich in diesem aktiv mit einbringen.

#### **Pädiko-Portfolio:**

- Alle Eltern sind herzlich eingeladen, sich im Portfolio ihres Kindes einzubringen (siehe auch Dokumentation).

#### **Gruppentagebuch:**

- In diesem werden die Gruppenaktivitäten schriftlich dokumentiert und geben den Eltern Einblicke in den Tagesablauf ihres Kindes und die pädagogische Arbeit mit den Kindern.

#### **Pädiko-Familienwand:**

- ist von Eltern für Eltern gestaltet und fördert die Verbundenheit der Eltern untereinander
- wird von den Eltern der Einrichtung belebt



### **„Mein Buch“:**

- bildet das Familienleben des Kindes ab und dient als Brücke zwischen Kindertagesstätte und Familie
- wird von den Familien gestaltet

### **Einladung zur Mitgestaltung:**

- Gemeinsame Ausflüge
- Spielzeugwerkstatt
- Gemeinsames Kochen
- Musik/Hobby in den Kita-Alltag einbringen
- Blumen und Obst aus eigenem Garten



### 3.1 Eingewöhnung und Übergänge

Für die **soziale und emotionale Stärkung** des Kindes, in der Zeit des Übergangs von der Familie in eine betreuende Einrichtung, ist eine **behutsame Eingewöhnungszeit** von großer Bedeutung. **Individuell** benötigt das Kind unterschiedlich viel Zeit, bis es sich von seinen ersten Bezugspersonen trennen kann und bereit dazu ist, sich auf Neues einzulassen. Die Anwesenheit einer bekannten und bedeutenden Bezugsperson ist in der Eingewöhnungszeit unerlässlich und eine Voraussetzung für die Aufnahme eines Kindes in unsere Kindertagesstätten. In Anlehnung an das **Berliner Eingewöhnungsmodell** gestalten wir diese erste Zeit in der Kita gemeinsam mit den Eltern für jedes Kind individuell. Eine langsame und schrittweise Ablösung von der Bezugsperson ist die Basis für einen **vertrauensvollen Beziehungsaufbau** und für das weitere Miteinander zwischen Kind und pädagogischen Fachkräften. Deshalb ist es wichtig, dass die Eltern sich die **Zeit nehmen**, die ihr Kind für die Eingewöhnung benötigt. Dies kann je nach Alter und Persönlichkeit des Kindes zwischen wenigen Tagen bis zu mehreren Wochen dauern. Es ist uns wichtig, tragfähige und vertrauensvolle Bindungen zu jedem Kind aufzubauen. Wir unterstützen es und sorgen dafür, dass es sich in der Gruppe wohl und geborgen fühlt.

Die Kindergartenzeit ist von **Übergängen** (Transitionen) geprägt – der erste Tag in der Kindertagesstätte und Krippe, der **Wechsel in die Elementargruppe** und schließlich der **Übergang in die Grundschule**. All diese Transitionen werden von den pädagogischen Fachkräften gestaltet und in den einzelnen Einrichtungen anhand von Konzepten umgesetzt und begleitet. Die Kinder im Alter von 2,5 – 3 Jahren sind unsere „**Weltentdecker**“ und vor dem Schuleintritt werden sie die „**Weltforscher**“ (das letzte Kita-Jahr vor Schulstart). Regelmäßig treffen sich die Kinder in Gruppen und wenden sich altersspezifischen Themen zu. Es ist unabdingbar den Übergang gemeinsam mit dem Kind zu planen, z.B. im Rahmen der **partizipativen Platzvergabe** beim Wechseln von der Krippen- in die Elementargruppe. Es erlebt, dass es diese Veränderungen aktiv mitgestalten kann. Eine gute Transition von einer Bildungseinrichtung zur nächsten gelingt, wenn Eltern, pädagogische Fachkräfte und z.B. Lehrkräfte miteinander kooperieren. In diesem Entwicklungsprozess des Übergangs nehmen die Eltern eine zentrale Rolle ein. Sie sind **Experten für ihr Kind** und auch sie müssen die Übergänge bewältigen. Aus diesem Grund werden alle Beteiligten in den Prozess des Wechsels mit einbezogen.



## 4. Qualitätsentwicklung

### - Qualität beginnt bei der Haltung

*„Ich glaube, wenn die jungen Menschen auf alles hören würden, was die älteren ihnen sagen, würde jede Entwicklung aufhören und die Welt stillstehen.“ - Astrid Lindgren*

Die pädagogische Qualität in unseren Pädiko Bildungseinrichtungen ist für die Entwicklung der Kompetenzen des Kindes und der Erwachsenen ausschlaggebend. Wir möchten optimale Bedingungen für die individuelle Entwicklung gestalten und vielfältige Bildungsmöglichkeiten schaffen. Für uns stehen die Bedürfnisse und Interessen des Kindes im Mittelpunkt pädagogischer Qualität und bilden den Maßstab unserer Arbeit sowie der fachlichen Ansprüche unserer Mitarbeiterinnen.

#### **Für die stetige Weiterentwicklung unserer Qualität nutzen wir:**

- in all unseren Einrichtungen ein einheitliches **Beschwerdemanagement**, mit dem wir Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen zu konstruktiver Kritik anregen.
- **vielfältigen kollegialen Austausch:** Wöchentliche **Teamsitzungen** bieten dem pädagogischen Fachpersonal Reflexionsmöglichkeiten, die Pädiko Leitungen bilden sich monatlich gemeinsam fort. Die sechswöchigen **Kollegialen Beratungen** werden für **Fallbesprechungen** genutzt und die **Hospitationen** der Mitarbeiterinnen in unterschiedlichen Einrichtungen zur Weiterentwicklung und Inspiration. Die Methode der „**Kritischen Freundin**“ fördert die gegenseitige Weiterentwicklung zwischen den Leitungen und den pädagogischen Fachkräften, indem sie sich monatlich innerhalb ihrer Einrichtungen und einrichtungsübergreifend besuchen und über Weiterentwicklungsmöglichkeiten sprechen. **Schwerpunkt Mitarbeiterinnen** bilden sich gezielt in einer Thematik weiter (Medienatelier, Sprachförderung, Projektarbeit etc.) und fungieren als **Multiplikatoren**, indem sie ihr Einrichtungsteam weiterbilden, aber auch als Gast in anderen Pädiko Einrichtungen das Team schulen.

- **schriftliche Handlungsgrundlagen:** Für eine gemeinsame Handlungsgrundlage gibt es neben dem **Leitbild Pädikos** und den **Einrichtungskonzeptionen**, welche in jährlichen **Konzeptionssitzungen** diskutiert und weiterentwickelt werden, auch eine **Pädiko Online Plattform**, die Fachtexte, Vorlagen und Projekte für die Mitarbeiterinnen bereithält. Eine weitere Grundlage unserer Arbeit ist das **Pädiko Handbuch**, das als Nachschlagewerk und Arbeitshilfe fungiert. Dieses gibt es für die pädagogischen Fachkräfte sowie für Pädiko Leitungen.
- **Mitwirkungsmöglichkeiten:** Wir bestehen aus vielen individuellen Personen und dies fördert unsere stetige Weiterentwicklung. In einrichtungs- und bereichsübergreifenden **Arbeitsgruppen** werden neue Konzepte entwickelt (Sommerferienbetreuung, flexible Betreuungszeiten etc.) und in den **Themenzirkeln** lädt die Geschäftsführung wechselnde Mitarbeiterinnen zu Diskussionsrunden ein.
- **Individuelle Personalentwicklungsmethoden:** Zu diesen zählt eine intensive Einarbeitungsphase mit **12 Modulen**, welche die Pädiko-Pädagogik vermitteln sowie ein Ablaufplan für die erste Zeit in der neuen Einrichtung mit **Reflexions- und Zielvereinbarungsgesprächen**.
- Verschiedene **Evaluationsverfahren**, um stetig den Ist-Zustand zu erfassen: Hierzu gehören eine Eltern-, Kinder- und Mitarbeiterinnen-Umfrage alle 2 Jahre, jährliche Evaluationsworkshops mit den Leitungen sowie eine intensive Feedbackkultur, die im **Pädiko Qualitätshandbuch** festgehalten sind.



- **Weiterbildungsmöglichkeiten:** Jede Pädiko Mitarbeiterin kann **5 Seminare** im Jahr besuchen, um sich weiter zu qualifizieren und neue Schwerpunkte in die Einrichtung zu integrieren. Jährliche **Teamtage** ermöglichen es der Einrichtung, sich als Team weiter zu entwickeln und neue Impulse für die Bildungsarbeit zu gestalten. Der jährliche **Pädiko-Fachtag**, an dem sich alle Pädiko Mitarbeiterinnen gemeinsam weiterbilden, fördert nicht nur die Verbundenheit, sondern ermöglicht einen intensiven fachlichen Austausch, mit dem Potential einer ständigen Weiterentwicklung des Trägers. Die **Studienreisen** in andere Städte und Länder bieten Einblicke in Best Practice Projekte, die die eigene Qualität weiterbringen.
- Unser Wissen geben wir als **Ausbildungsort** weiter. Unsere **Konsultationseinrichtungen** werden regelmäßig von Fachkräften besucht, um sich von Pädiko Mitarbeiterinnen weiterbilden zu lassen und dort zu hospitieren. Viele unserer Leitungen und pädagogischen Fachkräfte geben ihr Wissen in **In-House Seminaren** bei anderen Trägern weiter. Dieser Austausch fördert auch unsere eigene Weiterentwicklung und gibt uns die Möglichkeit, unsere Arbeit im Diskurs aus neuen Blickwinkeln zu betrachten. Das **Anleitungskonzept für Praktikanten** ermöglicht eine professionelle Begleitung von zukünftigen Fachkräften.

Unser **Team für Qualitätsmanagement und Innovationen** entwickelt unsere Arbeit stetig weiter, um Kindern, Familien und Mitarbeiterinnen bestmögliche Bildungs- und Gestaltungsmöglichkeiten zu bieten.



## 5. Dokumentation

### - Bildung sichtbar machen

*“Die Lust am Lernen, am Wahrnehmen und Verstehen ist eine der ersten fundamentalen Erfahrungen, die sich das Kind alleine, mit Gleichaltrigen oder Erwachsenen erhofft.“ - Loris Malaguzzi*

In unseren Kindertagesstätten ist die **Beobachtung** der individuellen **Entwicklungs- und Bildungsprozesse** des Kindes eine der wesentlichen Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte.

In regelmäßigen Beobachtungen nehmen wir die Besonderheiten des Kindes wahr. Dadurch erhalten wir eine Idee davon, wie das Kind denkt und welche Bilder und Erklärungen es verwendet, um sich seine Wirklichkeit verständlich zu machen. Dabei unterstützen uns **Film- und Fotomaterial**, offene **Beobachtungsbögen** sowie **Audio-Aufnahmen**. Die vielseitig dokumentierten Beobachtungen bilden die Grundlage der regelmäßigen Teamsitzungen und damit der weiteren Planung von Aktivitäten, Projekten und Raumgestaltung. Die einheitlich festgelegten **Kriterien für die Dokumentation** bei Pädiko bilden neben der äußeren Gestaltung auch einen inhaltlichen Rahmen. Durch diese Kriterien wird unser Qualitätsanspruch für die Dokumentation unserer Bildungsarbeit übergreifend bei dem gesamten Träger festgehalten und die Wertigkeit und Bedeutung von Dokumentation für uns dargestellt.

**Die Beobachtung und Dokumentation ist für alle Beteiligten von hoher Bedeutung, denn für....**

... **das Kind** bringen sie Beachtung und Wertschätzung seiner Person und seines Handelns sowie Anerkennung seiner subjektiven Aneignung und Erkundung der Welt entgegen.

... **die Eltern** bilden sie einen Einblick in die pädagogische Arbeit und bieten einen Gesprächsanlass mit ihrem Kind und den Fachkräften.

... **die pädagogischen Fachkräfte** dienen sie als Ideensammlung und Reflexionsinstrument, außerdem wird so die Bildungsarbeit mit den Kindern für Eltern und die Öffentlichkeit transparent gemacht.



Im **Pädiko - Portfolio** - dem individuellen Entwicklungsordner des Kindes - wird aufgenommen, was für den Bildungsweg des Kindes bemerkenswert ist. Dazu gehören u.a. Vorlieben, Interessen und Entwicklungsschritte des Kindes, die Familie des Kindes, Entwicklungsgeschichten, Kunstwerke sowie kleine Dokumentationen von Projekten, Festen und Ausflügen der Kita. Das Portfolio **dokumentiert den Bildungs- und Entwicklungsweg des Kindes**, sein individuelles Lernen und gibt einen Gesamteindruck der Kita-Zeit.

Portfolios unterstützen uns dabei, die **Lernprozesse** jedes einzelnen Kindes **individuell** zu betrachten. Sie dienen dem Fachpersonal als Anregung für weitere Bildungsprozesse sowie der differenzierten Information und dem **Austausch mit den Eltern**.

Anhand eines umfangreichen Beobachtungsbogens wird einmal im Kindergartenjahr von jedem Kind eine **umfangreiche Entwicklungs- und Kompetenzeinschätzung** zusammengestellt. Diese Beobachtung ermöglicht ein differenziertes Wahrnehmen des Kindes, seiner Interessen, Fähigkeiten und Potentiale sowie seines individuellen Entwicklungsstands. Sie dient als Basis für eine individuelle Begleitung des Kindes sowie als Grundlage für den Austausch im Team, mit den Eltern und nach Einverständnis der Eltern auch mit der Schule.

Neben dem individuellen Portfolio werden Projekte und Aktivitäten der Einrichtung in **Wanddokumentationen**, den sogenannten „Sprechenden Wänden“, dargestellt. Darin werden **Bildungsprozesse** des Kindes sichtbar gemacht. Seine Auseinandersetzung mit einer Frage, einem Thema oder einer Aufgabe wird prozesshaft mit Fotos, Zeichnungen und Zitaten des Kindes sowie Erläuterungen der Fachkräfte dargestellt. Unterstützend dazu werden auch die Werke des Kindes zu diesem Thema ausgestellt. Unsere Dokumentationen haben die Zielsetzung die **Denk-, Lern- und Entwicklungsprozesse des Kindes** und damit sein Lernen **transparent** zu machen. Deshalb sind diese Dokumentationen immer auch für das Kind sichtbar, um sich weiterhin mit dem Prozess eines Projekts auseinanderzusetzen und den Austausch und das **gemeinsame Erinnern** von Kind und Fachkraft zu fördern. Diese Form der Dokumentation spiegelt neben der Beschriftung der Werke eine **Wertschätzung** der kindlichen Aktivitäten wieder. Damit das Kind sich mit den Dokumentationen identifizieren kann, werden sie an der Dokumentation ihrer Entwicklungsprozesse beteiligt.

## 6. Ästhetische Bildung - dem Eindruck einen Ausdruck verleihen

*„Der wahre Sinn der Kunst liegt nicht darin, schöne Objekte zu schaffen. Es ist vielmehr eine Methode, neu zu verstehen, ein Weg, die Welt zu durchdringen und einen eigenen Platz zu finden.“ - Paul Auster*

Ästhetische Bildung und Erziehung hat immer auch mit **Kunst** und **Kultur** zu tun. Kreativität ist die Fähigkeit, im Denken neue, auch unerwartete und überraschende Wege zu gehen. Lernen durch die **Sinne** ist in der frühen Kindheit die Grundlage von Bildung. Künstlerisch-ästhetische Erfahrungen führen **vom Greifen zum Begreifen**. Wir verstehen die Ästhetische Bildung als Dialog zwischen dem Kind und seiner Umwelt.

Wir gehen davon aus, dass jedes Kind mehr als **100 Sprachen** besitzt. Diese 100 Sprachen sind eine Metapher für die vielfältigen verbalen und nonverbalen Wahrnehmungs- und Ausdrucksmöglichkeiten des Kindes. Die Unterstützung der mehr als 100 Sprachen des Kindes sind wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Damit das Kind seine Sinneserfahrungen und Eindrücke in einer Sprache ausdrücken kann, bieten wir ihm vielfältige und herausfordernde Materialien und Werkzeuge. So hat es die Möglichkeit sich seine Umwelt sinnlich anzueignen und in gestalterischen Tätigkeiten, wie dem Tanz, dem Theater, der Musik und der Kunst seine Anschauungen und **Vorstellungen von der Welt** auszudrücken.





## **Die Hundert Sprachen**

### **Und es gibt die Hundert doch.**

Ein Kind  
ist aus hundert gemacht.  
Ein Kind hat  
hundert Sprachen,  
hundert Hände,  
hundert Gedanken,  
hundert Weisen zu denken,  
zu spielen, zu sprechen.  
Hundert, immer hundert  
Weisen zu hören,  
zu staunen, zu lieben,  
hundert Freuden  
zu Singen und zu Verstehen.  
Hundert Welten  
zu entdecken,  
hundert Welten  
zu erfinden,  
hundert Welten  
zu träumen.  
Ein Kind hat hundert Sprachen,  
(und noch hundert, hundert, hundert),  
aber neunundneunzig werden ihm geraubt.  
Die Schule und die Kultur  
trennen ihm den Geist vom Körper.  
Sie sagen dem Kind:

ohne Hände zu denken,  
ohne Kopf zu handeln,  
nur zu hören ohne zu sprechen,  
ohne Freuden zu verstehen,  
nur Ostern und Weihnachten  
zu staunen und zu lieben.  
Sie sagen dem Kind:  
es soll die schon bestehende Welt entdecken  
und von hundert  
werden ihm neunundneunzig geraubt.  
Sie sagen dem Kind:  
dass Spiel und Arbeit,  
Wirklichkeit und Fantasie,  
Wissenschaft und Vorstellungskraft,  
Himmel und Erde,  
Vernunft und Träume  
Dinge sind,  
die nicht zusammen passen.  
Ihm wird also gesagt,  
dass es Hundert nicht gibt.  
Das Kind aber sagt:  
„Und es gibt die Hundert doch.“

- Loris Malaguzzi

## 6.1 Bildende Kunst

"Ich weiss, dass dir manchmal Sachen nicht gefallen, aber das musst du akzeptieren. Ich mal auch was mir nicht gefaellt, aber ich mal dann einfach kuenstlerisch drueber."

- Melina (5,9 Jahre)

Zu Beginn der bildnerischen Ausdrucksentwicklung steht die Urform des Kritzelns, denen Gestaltungsformen folgen. Durch vielseitige Anreize ermöglichen wir dem Kind, spielerisch-kreativ mit seinen Fantasien und Gedanken umzugehen und sie mit Hilfe verschiedener Materialien zu visualisieren. Das Kind kann uns in der Bildenden Kunst seine **Sicht der Welt** und seine Beziehung zu dieser zeigen, es teilt sich über diese Medien mit. Dieses bildhafte Sich-Äußern ist zugleich die Basis für die Weiterentwicklung kommunikativer, gestalterischer und handwerklicher Möglichkeiten. Kunst ermöglicht es, **Spuren zu hinterlassen**. Sie bietet die Chance, selbst aktiv und kreativ zu sein und seinem **inneren Eindruck** einen **Ausdruck zu verleihen**. Die entstandenen Werke sind eine Deutung der Welt aus der Sicht des Kindes, es erkundet die Wirklichkeit und zeigt seine Interessen und Themen. Die Werke sind Ausdruck von **Individualität** und **Persönlichkeit**. Das Kind erwirbt beim Gestalten Kenntnisse über verschiedene Materialien und Techniken, die Angebote werden mit der Zeit zunehmend differenzierter und komplexer.

Wir bieten in unseren **Pädiko Ateliers** und in der Zusammenarbeit mit Künstlerinnen vielfältige **Erfahrungs- und Entwicklungsmöglichkeiten**. Unser Team bildet sich regelmäßig im Bereich der Bildenden Kunst weiter, um dem Kind neue Sprachen anbieten zu können.



### Wirkungsdimensionen:

- Eigene Gestaltungs- und Ausdruckswege entdecken (zeichnen, malen, bildnerisch-plastisch, collagieren etc.) und dabei Vielfalt und Beweglichkeit im Denken und Handeln entwickeln
- Umwelt und Kultur mit allen Sinnen erforschen
- Spuren hinterlassen: Erfahrung der Selbstwirksamkeit
- Sozialkompetenz: gemeinsame Arbeit an Projekten, wertschätzender Umgang mit eigenen Werken und mit Werken anderer
- Sprachkompetenz: verbalisieren von inneren und äußeren Prozessen
- Werken von Künstlern begegnen: differenzierte Sicht auf die Welt und auf Kulturen entwickeln
- Erwerb von Symbolsystemen
- Sachkompetenz: Vielfältige Materialien, Werkzeuge, Techniken und Prinzipien zur gestalterischen Formgebung erforschen, kennen und einsetzen

## 6.2 Tanz

### Ein Zusammentreffen von Musik und Bewegung

Tanz beinhaltet nicht nur die Bewegung des Körpers, es beinhaltet Theaterelemente, Akrobatik, Gesang und einen sehr bewussten Musikeinsatz, der auch durch Rhythmik und Choreografien bestimmt wird. Tanz verkörpert **Kultur**, macht diese lebendig und sichtbar.

Ein besonderer Fokus im Bereich Tanz liegt auf der **Improvisation** (Experimentieren). Wir erforschen den Körper in Bewegung und bieten dem Kind die Möglichkeit zum spontanen Gestalten und sich Ausdrücken. Tanz bietet die Möglichkeit sich selbst und andere mit dem Körper wahrzunehmen, die **Sinne** zu erweitern und **Beziehungen** zu gestalten.

Tanz fördert nicht nur ein gutes Körpergefühl, es kann das Selbstwertgefühl steigern und den Raum bieten, sensible Themen aufzugreifen ohne sie verbalisieren zu müssen.

## Wirkungsdimensionen des Tanzes:

### Körperliche Ebene

- Vertiefung körperlicher Wahrnehmung – Förderung der Gesundheit
- Erweiterung der Bewegungsmöglichkeiten bzw. Handlungsmöglichkeiten

### Emotionale Ebene

- Zugang zu (problematischen) Gefühlen und Regulation von Emotionen
- Förderung von Spontaneität und Expressivität
- Entwicklung von Empathie

### Kognitive Ebene

- Narrationen: Neue Geschichten und Interpretationen erfinden

### Soziale und kulturelle Ebene

- Förderung von Kommunikation, Zusammenarbeit sowie Beziehungs- und Rollengestaltung
- Förderung von Zugehörigkeit und Teilhabe

## 6.3 Theater

### Neue Perspektiven durch neue Regeln

Kinder lieben es, sich zu verkleiden und in **andere Rollen zu schlüpfen**. In unseren Einrichtungen hat jedes Kind die Möglichkeit, seine Eindrücke und das Erlebte mit Hilfe des Theaters zu verarbeiten und so seine **Gefühle, Gedanken und Wahrnehmungen auszudrücken**. Das Kind erfährt, was es bedeutet sich in andere Rollen hineinzusetzen und stärkt so die Bildung seiner eigenen **Identität**. Die Auseinandersetzung mit dem Theaterspiel weckt bei dem Kind Neugier und Fantasie und regt es zu vielfältigen **Sprachanlässen** an. In unseren Pädiko Einrichtungen hat das Kind die Möglichkeit sich in verschiedenen Formen des Theaters auszudrücken:



**Menschentheater:** Im Menschentheater ist das Kind selbst der Schauspieler – es schlüpft in Rollen, entwirft Kostüme und Requisiten, setzt bewusst seine **Sprache** ein und erfährt, wie es mit Hilfe seiner **Mimik** und **Gestik** Geschichten zum Leben erwecken kann.

**Figurentheater:** Im Figurentheater verleiht das Kind Puppen oder Marionetten seine Stimme und lässt sie durch Bewegungen lebendig wirken. Das Kind „verschwindet“ dabei und erfährt so, was es bedeutet allein mit Hilfe der **Stimme** das Publikum zu verzaubern.

**Licht- und Schattentheater:** Den Zauber des Schattens und die natürliche Neugierde des Kindes an diesem Phänomen greifen wir im Licht- und Schattentheater auf. In diesem fließen das Menschen- und Figurentheater ineinander und bieten dem Kind, durch die Erweiterung einer Lichtquelle und Leinwand neue **Perspektiven** und Ausdrucksmöglichkeiten. **Beamer, Overheadprojektoren und Taschenlampen** ermöglichen dem Kind die Auseinandersetzung mit seinem eigenen Schatten und den Schatten von Gegenständen und Figuren. Es erlebt, auch ohne Verkleidung und Schminke, in andere Rollen zu schlüpfen und durch die Bewegung seines Körpers, der Figuren und der Lichtquellen neue Geschichten zu erzählen und das **Bekannte neu darzustellen**.



## 6.4 Musik

### Wenn Gefühle Töne bekommen

Kinder handeln von Geburt an musikalisch, sie lauschen auf Töne, Geräusche und Klänge in ihrer Umgebung und **erforschen** aktiv Klangeigenschaften von Materialien. Gehörte Musik wird von dem Kind oft **spontan** in Tanz und Bewegung umgesetzt. Neben dem ästhetischen Wert beinhaltet Musik auch entwicklungspsychologische Effekte und fordert und fördert die gesamte Persönlichkeit des Kindes. Die Musik wird in unseren Einrichtungen **rezeptiv** und **aktiv** eingesetzt.

### Wirkungsdimensionen der Musik:

**Wohlbefinden:** Musik berührt im Innersten. Tempo, Rhythmus und Tonart beeinflussen Herzschlagfrequenz, Blutdruck, Atmung, Puls und Hormonausschüttung. Sie kann zur Entspannung, Aufmunterung und emotionalen Stärke und Ausgeglichenheit beitragen.

**Ausdruck, Fantasie und Kreativität:** Musik ist für das Kind eine ideale Sprache um sich mitzuteilen, Gefühle und Gedanken zu äußern, aber auch emotionale Belastungen abzureagieren. Musik regt Fantasie und Kreativität an, bietet die Möglichkeit Ideen einzubringen und zu gestalten. Oft kann sich das Kind durch Musik und Bewegung leichter mitteilen als durch Sprache.

**Soziale Kompetenz:** Gemeinsames Singen und Musizieren stärkt Kontakt- und Teamfähigkeit und die Bereitschaft, soziale Mitverantwortung zu übernehmen. Musik bietet jedem Kind individuelle Ausdrucksmöglichkeiten sowie Kontaktangebote und wechselseitigen Austausch. Einander zuhören, aufeinander reagieren, Erfahrungen teilen, Vereinbarungen einhalten, zu einem gemeinsamen Rhythmus finden, zusammen etwas Neues kreieren erfordern ein hohes Maß an sozialem Handeln und gegenseitigen Verstehen.

**Kulturelle Identitäten und interkulturelle Kompetenz:** Die Begegnung mit Musik aus dem eigenen und aus anderen Kulturkreisen ist ein Beitrag für die Pflege der eigenen Traditionen und die interkulturelle Begegnung und Verständigung. Musik lädt dazu ein „Fremdes“ begeistert kennenzulernen und sich mit dem „Eigenen“ zu identifizieren.



**Sprachkompetenz und aktives Zuhören:** Stimmbildung und Sprachbildung sind miteinander verbunden. Die Stimme ist das persönliche Musikinstrument, mit dem das Kind ausdrückt was es bewegt und erlebt. Musik schult aktives Zuhören, was die Entwicklung und das Lernen vielfältig beeinflussen kann. Hören hat eine funktionelle, ästhetische und sinnliche Qualität mit sozialer, kultureller und gesundheitlicher Bedeutung.

**Kognitive Kompetenz:** Beim Musizieren werden u.a. die Gefühlswelt, abstraktes Denken und Verarbeiten von Informationen zusammengeführt. Studien weisen positive Effekte auf die Gehirnentwicklung und Lernverhalten durch Musik nach.

**Körperbewusstsein und motorische Kompetenz:** Hörimpulse stimulieren Bewegungsimpulse und das Gleichgewichtsorgan im Ohr, welches Haltung und Motorik reguliert. Da jeder Muskel über das Rückenmark mit diesem Organ in Verbindung steht, kann Musik das Körperbewusstsein vielfältig anregen und beeinflussen. Musizieren entsteht durch Bewegung des Atem- und Stimmapparates, der Beine, Arme und Hände. All diese Bewegungen hängen von der Gesamtspannung des Körpers und der Dosierung und Steuerung der Bewegungsenergie ab. Daher sind das Wahrnehmen, Differenzieren, Koordinieren und Synchronisieren dieser Bewegungen wichtig für das Musizieren und werden umgekehrt durch das Musizieren angeregt und verfeinert.





### Vom Konsumenten zum Produzenten

Die Auseinandersetzung und das Arbeiten mit verschiedenen digitalen Medien, wie dem **Fotoapparat**, **Diktiergerät** und dem **Beamer**, bieten dem Kind die Möglichkeit, den Eindrücken, die es macht, einen Ausdruck zu verleihen. Erlebtes und Wahrgenommenes kann mit Hilfe der digitalen Medien **verändert**, **bearbeitet** und **neu** gedacht werden.

Das Kind erlernt einen **sicheren, aktiven und kreativen Umgang** mit den zur Verfügung gestellten digitalen Medien. Es macht die Erfahrung, dass es digitale **Medien als Werkzeuge** nutzen kann, die im Rahmen pädagogischer Projekte zum Einsatz kommen. Über die eigenen Erfahrungen, die das Kind beim Experimentieren mit den Medien sammelt, setzt es sich bewusst auseinander und lernt die Ausdrucksmöglichkeiten, die ihm die digitalen Medien als eine seiner mehr als 100 Sprachen bietet, kennen und bewusst einzusetzen. So wird das Kind zum **aktiven Produzenten** seiner kreativen Ideen.





## 7. Nachhaltigkeit - von Anfang an an Morgen denken

*„Natürlich interessiert mich die Zukunft. Ich will schließlich den Rest meines Lebens darin verbringen.“*

*- Mark Twain*

Die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz werden in der heutigen Zeit immer wichtiger. Um unseren ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten, engagiert sich Pädiko aktiv für den konkreten Klimaschutz in verschiedenen Bereichen.

### Verwertung von Abfall

Ein **bewusster Umgang** mit dem Thema Abfall ist uns beim Träger wichtig. Denn mit Hilfe von Mülltrennung wird erreicht, dass Rohstoffe in der Verwertung geschont, der Einsatz von Primärenergie gemindert und somit auch CO<sub>2</sub> – Emissionen gespart werden. Abfalltrennung findet nicht nur in den Gruppen der verschiedenen Einrichtungen, sondern auch in der der Pädiko eigenen Zentralküche statt.

### Umwelt

Als einen wichtigen Aspekt der pädagogischen Arbeit sehen wir das **Naturerleben**. Dazu gehört auch, die Jüngsten für den Artenschutz und die Natur zu begeistern und auf bestehende Umweltthemen aufmerksam zu machen, indem wir unter anderem zusammen mit den Kindern unsere Umwelt sauber halten. Bei **regelmäßigen Ausflügen** in die Natur erlebt das Kind die Faszination der Umwelt und entdeckt die heimische Flora und Fauna. Solche Ausflüge bieten die Möglichkeit, verschiedene Insekten und Tiere zu beobachten, auf Bäume zu klettern und Abenteuer zu bestehen. Der Wald bzw. die Natur als vielfältige **Entdeckungs-, Bewegungs- und Wahrnehmungswelt**, regt die motorische Eigeninitiative des Kindes an und lädt ein zum Entdecken, Spielen, Sammeln und Experimentieren. Im Erleben der Natur **mit allen Sinnen** sammelt das Kind wichtige Erfahrungen und wird in seiner gesamten Entwicklung angeregt.

## Energie

Wir entwickeln Ideen und Perspektiven, die ökologisch sinnvoll und nachhaltig für die Umwelt sind. Für die Energieversorgung setzen wir bei Neubauten daher ausschließlich auf **erneuerbare Energien**. So sind sowohl das Pädiko Krippenhaus als auch das Pädiko Kinderdorf in Kiel Neumeimersdorf mit **Photovoltaik – Paneelen** ausgestattet.

Wir geben mit der innovativen Nutzung von **Zero-Emission-Transportfahrzeugen** einen wegweisenden Impuls für den nachhaltigen Klimaschutz. Achtsamkeit und Nachhaltigkeit in Bezug auf die Umwelt leben wir auch hinsichtlich unserer Lieferkette. Durch **kommunale Partnerschaften** und das Beauftragen verantwortungsbewusster und nachhaltig arbeitender Lieferanten, leisten wir auch hier einen Beitrag zum Klimaschutz.

## Ernährung

Wir treiben mit der eigenen zentralen Zubereitung aller Mahlzeiten für die eigenen Pädiko Kindertagesstätten den Nachhaltigkeitsgedanken voran. Die verwendeten Nahrungsmittel sind ausschließlich aus **kontrolliert biologischem Anbau, vollwertig** und **vegetarisch** sowie **saisonal** und **regional**. Das hat den Vorteil von kurzen Transportwegen und fördert gleichzeitig regionale Landwirte und Bauernhöfe. Die vegetarische Ernährung bedeutet für uns außerdem eine Klimaentlastung. Je nach Möglichkeiten der Einrichtungen gibt es **Gemüsebeete- und gärten**, in denen wir gemeinsam mit den Kindern eine Vielfalt an heimischem Gemüse säen, pflegen, ernten, verarbeiten und später wieder kompostieren. Diese **Vielfalt an heimischen Pflanzen** locken Bienen, Käfer und Insekten an und machen unsere Einrichtungen zu Orten, an denen Groß und Klein die Welt jeden Tag aufs Neue entdecken können.



## Material und Textilien

Die in unseren Einrichtungen verwendeten Materialien entsprechen besonderen **Qualitätskriterien**. Wir bevorzugen vor allem **natürliche** Spielmaterialien. Diese fördern die Haptik, sind umweltschonender und haben einen natürlichen Geruch. Gerade bei Kindern unter drei Jahren sind natürliche Spielmaterialien wichtig, da das Kind seine Welt oft durch den Mund erkundet. Weitere uns wichtige Qualitätsmerkmale sind, dass die Materialien **ressourcenschonend**, aus **nachwachsenden Rohstoffen** und in **Deutschland produziert** worden sind. Neben industriell hergestellten Spielzeugen bieten wir dem Kind auch **bedeutungsoffene „Abfallmaterialien“** an. Zu diesem Zweck des **Upcyclings** hat Pädiko das Kreativzentrum mit dem Namen **„Wert-Stoff“** gegründet. Das Wert-Stoff ist ein Ort für Kreativität, Nachhaltigkeit, Kommunikation, Begegnung, Bildung und Fantasie und findet seinen Ursprung in der Reggio Pädagogik.





## 8. Projektarbeit

### - sinnlich lernen mit Kopf, Herz und Hand

*„Kind, deine Gedanken sind kostbar. In ihnen entstehst du und sie entstehen durch dich. Du kombinierst und verbindest, wie kein anderer vor dir. Du denkst dich ins Leben und das Leben findet in dir eine Ausdrucksform.“ - Loris Malaguzzi*

Das ganzheitliche Lernen des Kindes findet in der Projektarbeit seinen Ausdruck. Das Kind ist von **grenzenloser Neugier** und **angeborenem Forschergeist** angetrieben. Aus diesem Antrieb entstehen Fragen und Gedanken, aus denen sich wiederum Projekte entwickeln.

Das Kind gestaltet die Projekte aktiv mit und gibt neben dem Projektthema auch das Tempo vor. Ein Projekt kann ruhen und durch neue Fragen geweckt werden. Dabei ist nicht das Endergebnis das Ziel, sondern **der Weg** und der **Prozess** dorthin.

Wir Fachkräfte erkennen durch genaue und reflektierte Be(ob)achtung, was das Kind bewegt. Wir dienen als zutrauende, wohlwollende **Begleiterinnen**, die nach den Interessen des Kindes Materialien auswählen, Ausflüge planen und für die Gestaltung der Dokumentationen verantwortlich sind. Der Raum wird projektbezogen für die Kinder vorbereitet, es werden **Provokationen** gesetzt (vorbereitete Umgebung), so dass immer wieder neue anregende Bereiche und Möglichkeiten geschaffen werden. Diese laden dazu ein, zu staunen und vertieft und konzentriert zu forschen. Durch die erstellten **Dokumentationen** („Sprechende Wände“) hinterlässt das Kind Spuren seines Handelns und bekommt die Möglichkeit den vorangegangenen Prozess zu reflektieren und neue Ideen zu entwickeln. Das Erlebte und die Entwicklungsprozesse des Kindes werden so für die Eltern und die Familie transparent.

*„Ich kann was ich kann und ich will, was ich will.“*

*- Ida (4,1 Jahre)*



Es ist unsere Aufgabe, das aktive, kompetente Kind in seinen Lernprozessen zu unterstützen und zu begleiten, so dass es sich intensiv mit den Themen seiner Welt auseinander setzt und sich in **mehr als 100 Sprachen ausdrücken** kann.

Es finden regelmäßige Dialoge im Team statt, in denen **diskutiert** und **reflektiert** wird. Ziel des Austausches ist es, neue anregende **Impulse** zu erarbeiten, die die Kinder für die Stabilisierung und Weiterentwicklung ihres Projektes nutzen können. Als Werkzeuge für die offene Planung der prozessorientierten Projekte stehen den Fachkräften der **Lotus- und Monatsplan** zur Verfügung. Mit Hilfe dieser Pläne können Themen und Fragen der Kinder in ihrer Vielfalt betrachtet und in gezielte Angebote eingebunden werden.

Das Kind ist **aktiver Gestalter** seiner Entwicklung. Es lernt nachhaltig, wenn ein hohes emotionales Wohlbefinden gegeben ist. In Projekten ist seine **Lernmotivation** gestärkt, Denk- und Lernprozesse werden angeregt. Das vertiefte Arbeiten an seinen eigenen Themen entfacht eine ehrliche Bedeutsamkeit. Das Kind setzt sich aktiv mit der Umwelt auseinander, in dieser Erfahrung gewinnt es Erkenntnisse und lernt Einfluss auf sich, die Welt und andere zu haben. Sowohl Erfolge als auch Misserfolge werden analysiert und für weitere Projekte nutzbar gemacht. Mit jeder **Partizipationserfahrung** eröffnen sich weitere Möglichkeiten, dies fördert das Selbstbewusstsein des Kindes. Neben der Aneignung von Wissen und neuen Begriffen, schult das Kind in Projekten seine Kooperationsfähigkeit, es eignet sich **demokratisches Verhalten** an. Das Kind stärkt sein Selbstvertrauen und entwickelt ein positives Selbstbild.



## 9. Raumgestaltung - Schönheit ermuntert zur Tätigkeit

*„Der Kindergarten ist kein Schonraum, sondern ein Erfahrungs- und Kommunikationsraum sowie eine Entdeckungswerkstatt.“ - Loris Malaguzzi*

Die Räume, in denen sich das Kind täglich bei uns bewegt, nimmt es mit **allen Sinnen** wahr. Die Architektur, das Ambiente in unseren Einrichtungen, wie Räume gestaltet, wie Bilder angebracht sind, wie Tische gedeckt werden – all dies sind Wahrnehmungsgegenstände und für das Kind und die Erwachsenen mit **ästhetischen Empfindungen** und **Erfahrungen** verbunden. Unsere **klare Raumstruktur** und die **visuellen Buffets** und **Funktionsbereiche** ermöglichen eine gute Orientierung und laden zum Forschen ein.

Der Raum, in dem wir uns aufhalten, hat direkten Einfluss auf unsere Gefühle und dadurch auch auf unser Verhalten. Pädiko Räume fördern Beziehungen, sie laden Kind und Erwachsenen zum Forschen und Verweilen ein. In diesen Zusammenhang sprechen wir von dem Raum als „**Erster Erzieher**“.

Die Räume werden regelmäßig nach den aktuellen Bedürfnissen der Kinder umgestaltet und für den nächsten Tag vorbereitet.

Bei der Materialauswahl in unseren Räumen legen wir besonderen Wert auf **ökologische Aspekte**, auf **vielfältige Materialien**, von natürlichem bis zu bedeutungsoffenem Recycling-Material. Wir sind davon überzeugt, dass das Kind ein **Recht** auf echte und qualitativ hochwertige Materialien hat und bieten dem Kind diese zur Förderung von Selbstbildungsprozessen an.

Die von uns mitgestalteten Bauten zeichnen sich durch eine innovative Architektur aus.

### Besonderheiten der Pädiko Räumlichkeiten und Gebäude

- Aufforderungscharakter
- Vorbereitete Umgebung
- Kompetenz – und bedürfnisorientiert
- Gliederung in Funktionsbereiche
- Hochwertige und vielfältige Materialien
- Visuelle Buffets





## 10. Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit - vielfältige Spuren hinterlassen

*„Nur durch Bewegung können neue Wege sichtbar gemacht werden.“ - Loris Malaguzzi*

Pädiko versteht sich als **aktiver** und im **regelmäßigen Austausch** stehender Bestandteil des Gemeinschaftslebens. Er steht in Beziehung mit seinem kulturellen, pädagogischen und sozialen Umfeld und dem System der Fort- und Weiterbildung. Im Bereich der **Netzwerkarbeit** engagieren sich der Träger und die einzelnen Einrichtungen unter anderem in folgenden Bereichen:

- Netzwerke innerhalb des Trägers (Leitungsteamsitzungen; Austausch, Inspiration, Weiterentwicklung und Unterstützung der einzelnen Einrichtungen u.ä.)
- Zusammenarbeit und Austausch mit anderen pädagogischen Institutionen des Umfeldes (Schulen, Seniorenheime, ASD, Frühförderstellen usw.)
- Kooperationen mit Fachschulen/Universität Kiel/Fachhochschule Kiel (u.a. im Rahmen der Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte und im Bereich der Forschung/Wissenschaft)
- Regelmäßige Netzwerkarbeit in verschiedenen öffentlichen und trägerübergreifenden Gremien (Ortsbeiratssitzungen, Arbeitsgruppen u.ä.)
- Internationaler Austausch in Form von Studienreisen, Fachtagen, Vorträgen (Österreich, Schweden, Dänemark, Reggio Emilia, USA uvm.)
- Organisation und Moderation von „Pädagogischen Abenden“ (trägerübergreifender fachlicher Austausch)
- Stadtteilstefte

Die **Qualität** und **Arbeit des Trägers** sowie der einzelnen Einrichtungen werden regelmäßig im Rahmen der **Öffentlichkeitsarbeit** transparent dargestellt. Dies zeigt sich unter anderem in:

- diversen Informationsmaterialien über die Aktivitäten, Einrichtungen und Projekte des Trägers,
- regelmäßig stattfindenden Führungen, Besuchertagen in den Waldeinrichtungen und „Tag der offenen Tür“ für interessierte Familien,
- vielfältigen Aktionen und Festen für alle Bürgerinnen und Bürger, wie z.B. dem Herbstmarkt oder Theateraufführungen,
- Ausstellungen und Vernissagen der Tätigkeiten und Werke der Kind im gesamten Umfeld der Einrichtungen,
- der Teilnahme an öffentlichen Wettbewerben und Aktionen (Umweltpreis, Haus der kleinen Forscher, Nachhaltigkeitspreis, BNE, Forschergeist usw.)
- der Möglichkeit der Konsultation und Hospitation externer pädagogischer Fachkräfte in unseren Einrichtungen,
- der Veröffentlichungen von Beiträgen und Projekten aus den Pädiko Einrichtungen in Fachzeitschriften.





# 11. Bildungsleitlinien

Pädiko- Einrichtungen sind immer auch **Bildungseinrichtungen**. Bildung ist ein lebenslanger Prozess und beginnt mit der Geburt. Wir unterstützen das **kompetente Kind** darin, sich aktiv und neugierig mit der Welt auseinanderzusetzen und sich selber mit dieser in Verbindung zu bringen. Kinder lernen **ganzheitlich** und der Alltag bietet vielfältige Bildungsmöglichkeiten.

Kommunikation, Beziehungsaufbau zu anderen Kindern und zu Erwachsenen, mathematische und soziale Herausforderung, die Natur und Umwelt entdecken, auf diesem Weg begleiten wir die Kinder. Uns ist es ein Anliegen Bildung für Kinder, Eltern und Fachkräfte sichtbar zu machen und beziehen in die Planung von Raumgestaltung, Projekten und Angeboten die Bildungsleitlinien täglich in unsere Arbeit ein und nutzen die Dokumentation, um Bildungsprozesse **transparent** zu machen.

**Bildung braucht Bindung**, davon sind wir überzeugt. Kinder benötigen verlässliche und dauerhafte Bindungen, durch die sie gestärkt und sicher die Welt erforschen und entdecken können.

Neben den **Bildungsleitlinien** werden auch **entwicklungspsychologische Erkenntnisse** in die Bildungsarbeit mit einbezogen, um die altersbedingte Entwicklung in Angeboten und Materialauswahl zu berücksichtigen.

**Die Bildungsbereiche gliedern sich wie folgt auf\*:**

- **Musisch-ästhetische Bildung und Medien** – sich und die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen
- **Körper, Gesundheit und Bewegung** – mit sich und der Welt in Kontakt treten
- **Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation** – mit Anderen sprechen und denken
- **Mathematik, Naturwissenschaft und Technik** – die Welt und ihre Regeln entdecken
- **Kultur, Gesellschaft und Politik** – die Gemeinschaft mitgestalten
- **Ethik, Religion und Philosophie** – Fragen nach dem Sinn stellen

\*) Quelle: Erfolgreich starten. Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen, Schleswig-Holstein.

Die Bildungsbereiche sind nicht isoliert zu betrachten. Sondern finden in unseren Einrichtungen immer in Verbindung miteinander statt.

### **MINT-Themen**

Wir setzen uns in unseren Einrichtungen auch mit den sogenannten MINT Themen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) auseinander. In jeder unserer Einrichtungen gibt es pädagogische Fachkräfte, die in diesen Bereichen besonders geschult sind (z.B. über die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“).





## 12. Kindeswohl

Das Kindeswohl ist nach deutschem Recht gefährdet, wenn das körperliche, geistige und seelische Wohl eines Kindes durch das Tun oder Unterlassen der Eltern oder Dritter gravierende Beeinträchtigungen erleidet, die dauerhafte oder zeitweilige Schädigungen in der Entwicklung des Kindes zur Folge haben bzw. haben können.\*

In unseren Einrichtungen sind alle Mitarbeiter zum Umgang mit dem Thema Kindeswohl **geschult**. Weitere Mitarbeiterinnen haben eine **Zusatzqualifikation** absolviert, die sie befähigen in Situationen der Annahme einer Kindeswohlgefährdung adäquat zu reagieren.

Der Träger arbeitet einrichtungsübergreifend mit einem **Ablaufplan**, der gewährleistet, dass jedes Kind bei drohender Kindeswohlgefährdung entsprechend beobachtet, begleitet und gleichzeitig den Eltern Hilfe und Unterstützung angeboten wird.



\*) DJI-Handbuch, September 2004

## 13. Unser gesetzlicher Auftrag

Alle Pädiko Kindertagesstätten haben einen **gesetzlichen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag** (siehe Kindertagesstättengesetz – KiTaG - des Landes SH, Kinder- und Jugendhilfegesetz, Landesverordnung über Mindestanforderungen für den Betrieb von Kindertageseinrichtungen und für die Leistungen der Kindtagespflege (KiTaVO), „Leitlinien zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen des Landes Schleswig-Holstein“).

Ziel ist es, die Entwicklung des Kindes zu einer **eigenverantwortlichen** und **gemeinschaftsfähigen** Persönlichkeit zu unterstützen, durch die Förderung der **individuellen** Selbst-, Sozial- und Lernkompetenz. In den Leitlinien zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen des Landes SH „Erfolgreich starten“ wird dieses Ziel in verschiedenen Bildungsbereichen und in sog. Querschnittsdimensionen, d.h. Partizipation, Genderbewusstsein, Interkulturalität, Inklusion, Nachhaltigkeit und Lebensweltorientierung konkretisiert. Den Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag verstehen wir folgendermaßen:

### **Betreuung bedeutet für uns:**

- eine individuelle, flexible und verlässliche, altersgemäße Begleitung, die sich am Kind orientiert,
- die Befriedigung der Grundbedürfnisse der Kinder durch einen liebevollen, verständnisvollen und wertschätzenden Umgang miteinander, durch qualifiziertes Personal und unter Rahmenbedingungen, welche die Qualität der Betreuung sichern

### **Erziehung bedeutet für uns:**

- bewusst Vorbild zu sein,
- jedes Kind ernst zu nehmen, ihm auf gleicher Augenhöhe zu begegnen und mit ihm zu kommunizieren,
- Begleitung und Förderung der Entwicklung von Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und Lernkompetenz,
- Vermittlung von Normen und Werten sowie das Setzen von Regeln und Grenzen zur Orientierung



### **Bildung bedeutet für uns:**

Das Kind bildet sich selbst. Es lernt durch Tun und Begreifen in spielerischer Auseinandersetzung mit der Welt.

### **Die Selbstbildung braucht Rahmenbedingungen wie:**

- sichere Bindungen,
- Zeit,
- ein anregendes, ästhetisches Umfeld,
- den Raum als 1. Erzieher,
- anregendes Material zum Stimulieren der Sinne und zur Förderung des kreativ-künstlerischen Ausdrucks,
- Projekte, in denen das Kind in Zusammenhängen lernen, sein Wissen erweitern, forschen und experimentieren kann.

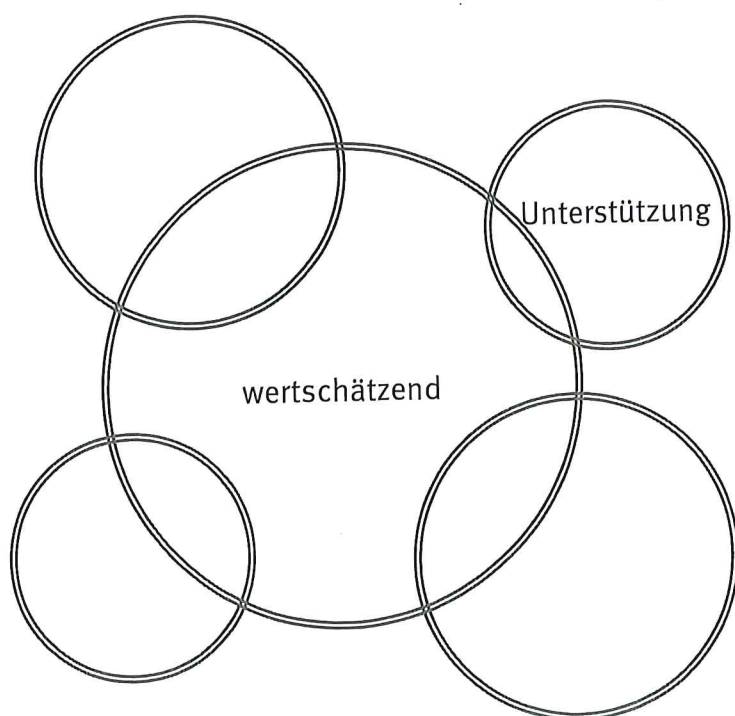
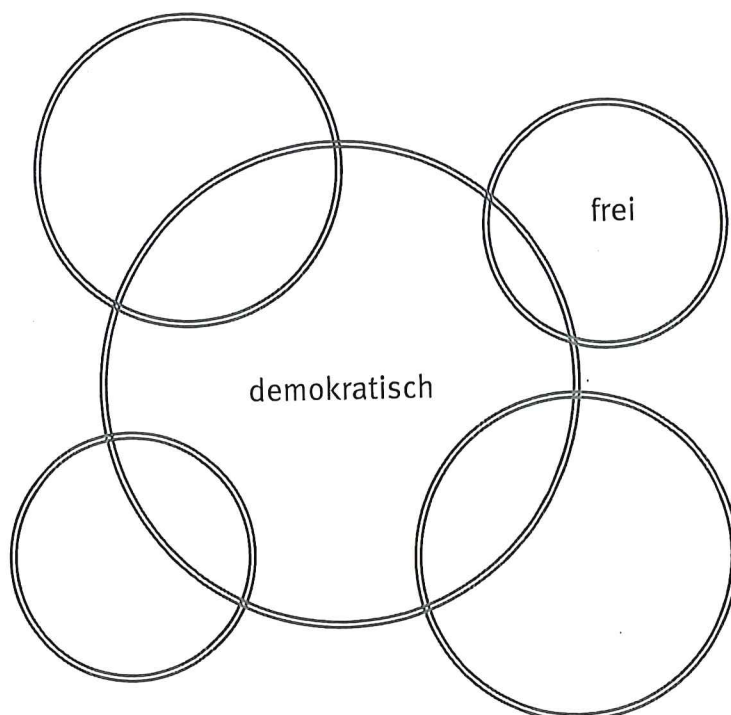
### **Die Selbstbildung braucht pädagogische Fachkräfte, die:**

- Ausdrucksmöglichkeiten für alle Kinder schaffen,
- Impulse geben,
- zusammen mit dem Kind Fragen stellen,
- mit dem Kind nach Lösungen suchen, bzw. es darin unterstützen seine eigenen zu finden.

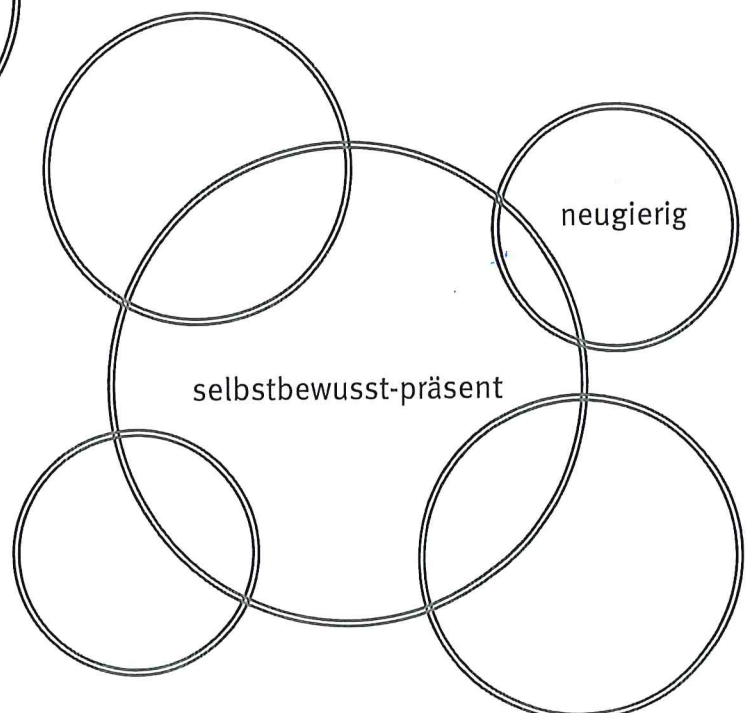
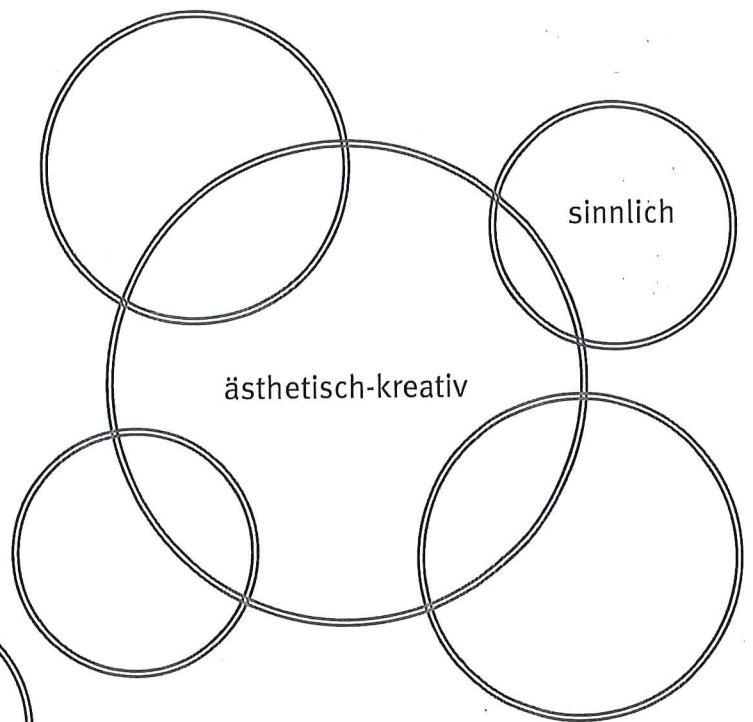
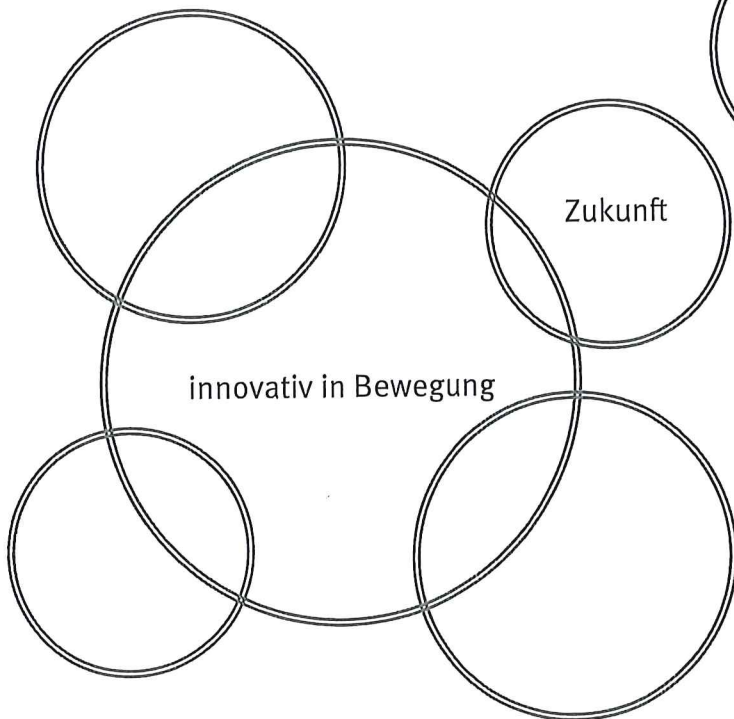
## 14. Pädiko - Kernwerte

Unsere Wertebasis ist **demokratisch, wertschätzend, ästhetisch-kreativ, innovativ in Bewegung** und **selbstbewusst-präsent**. Diese Werte sind die Grundlage unserer gemeinsamen Praxis und bilden einen roten Faden in unserer Arbeit. Unsere Werte sind für uns richtungsweisend und geben uns Kraft und Motivation.

**Fügen Sie Ihre Assoziationen mit ein – bringen Sie sich ein!**







## 15. Unser Leitbild

### **Angebote**

Seit 1986 bietet Pädiko e.V. Angebote der Kinderbetreuung sowie Seminare und Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Interessierte an. Pädiko e.V. entwickelt sich kontinuierlich durch innovative Ideen und Impulse bedarfsgerecht weiter.

Heute ist Pädiko e.V. u.a. staatlich anerkannter Träger der Weiterbildung. In diesem Bereich bietet Pädiko e.V. für Pädagoginnen und Interessierte ein umfangreiches Fortbildungsprogramm an. Als Träger der freien Jugendhilfe unterhält Pädiko e.V. verschiedene Kindertageseinrichtungen und Schulkindbetreuungen in Schleswig-Holstein und darüber hinaus. Pädiko e.V. als Träger ist gemeinwesen orientiert, organisationsstark und dynamisch.

### **Normen und Werte**

Pädiko e.V. als Träger von Kindertagesstätten orientiert sich an Normen und Werten wie der wertschätzenden Annahme der Individualität und Verschiedenartigkeit, sowie der Akzeptanz von Eigensinn und Eigenständigkeit. Wir pflegen einen partnerschaftlichen Umgang miteinander, wozu die Partizipation und die Auseinandersetzung gehören. Die Chance, Fehler zu machen und daraus zu lernen, gibt uns die Möglichkeit der Weiterentwicklung. Dazu gehört ein verantwortungsbewusster Umgang mit den uns anvertrauten Kindern, aber auch den Kollegen.

### **Pädagogische Ansätze**

Die Arbeitsbasis sind der Situationsansatz und die Reggio-Pädagogik. Diese Ansätze sehen die natürliche innere und äußere Lebenssituation der Kinder als ausreichende Lern- und Problemlösungsgrundlage. Alle künstlichen Lernsituationen sollen demnach vermieden werden. Die pädagogische Arbeit unterstützt das Kind darin selbstbestimmt und gemeinschaftsfähig zu werden sowie breite Fähigkeiten zu erwerben. Das Kind soll die Erfahrung machen, dass es sich lohnt, gemeinsam mit anderen das Leben zu bestehen (weg vom Trend der Individualisierung). Wesentliche Impulse gibt uns die Reggio-Pädagogik, die als eine „Pädagogik des Werdens“ beschrieben werden kann. Diese basiert auf der Grundannahme, dass die geistigen Fähigkeiten eines Kindes sich in Wechselbeziehung zu seiner Umwelt entwickeln. Das Kind nimmt Reize aus seiner Umwelt auf und formt sie entsprechend seiner Altersstufe um.



### **Folgende Prinzipien sind kennzeichnend:**

- Das Kind stellt sich selbst Fragen und versucht diese eigenständig zu beantworten.
- Ateliers, Bereiche zum Forschen, Beobachten und Experimentieren geben die Möglichkeit zur aktiven Auseinandersetzung und zum Leben mit allen Sinnen.
- Die pädagogische Fachkraft ist Begleiter des Kindes und die Elternschaft wird verstärkt eingebunden.

### **Menschenbild**

Pädiko e.V. hat ein positives Menschenbild. Der Mensch ist ein emotionales Wesen, mit Träumen, Sehnsüchten und dem Bedürfnis nach sinnlich ganzheitlichen Erfahrungen. Der Mensch ist ein individuelles Wesen. Er ist interessiert, begeisterungsfähig, kreativ, intelligent, lern- und entwicklungsfähig. Der Mensch ist ein soziales und politisches Wesen. Er ist kommunikativ, sozial, anpassungsfähig, beeinflussbar, aber auch konfliktfähig und kritisch. Er strebt nach Eigenverantwortung, Emanzipation und möchte selbständig Entscheidungen treffen.

### **Kinder brauchen**

Neben der Abdeckung der Grundbedürfnisse wie Nahrung, Liebe, Schlaf, Körperkontakt und Anerkennung benötigt jedes Kind Sinnesanregungen. Es braucht soziale Kontakte zu anderen Kindern und sichere Bindungen zu den Eltern/Erziehungsberechtigten sowie anderen Bezugspersonen. Weiterhin benötigen Kinder Regeln, Grenzen und Rituale zur Orientierung. Sie wollen beteiligt werden in Form von Mitgestaltung und –entscheidung. Kinder benötigen gestaltete Räume, Freiräume, Spiel- und Erlebnisräume, um Herausforderungen und Abenteuer zu erleben.

### **Zusammenarbeit der Mitarbeiter**

Die Mitarbeiter arbeiten einheitlich, konstruktiv, vertrauensvoll und verlässlich zusammen. Sie stehen stets im Dialog miteinander, reflektieren ihre Arbeit gegenseitig, unterstützen und ergänzen sich in der Arbeit und kommunizieren direkt.

## 16. Die Pädiko Einrichtungen

### KINDERKRIPPEN UND -TAGESSTÄTTEN

Kinderkrippe Gaarden, Gaarden  
Familienzentrum Kronshagen (Krippe und Kita)  
Krippenhaus, Neumeimersdorf  
Kinderdorf (Krippe und Kita), Neumeimersdorf  
Fördewichtel, Wik  
Kita Kronsburg (Krippe und Kita), Kronsburg  
Kita Colorito (Krippe und Kita), Mitte  
Kita Moorsee, Moorsee  
Kita EinStein, Neumeimersdorf  
Die kleinen Störche, Ostenfeld  
Kita Farbklecks, Brunswik  
Kita Kaleidoskop (integrativ), Schreventeich  
Kita Gettorf (Krippe und Kita), Gettorf  
Kita Schleswig (Schleswig)

### WALDKRIPPEN

Düsternbrooker Gehölz, Düsternbrook  
Projensdorfer Gehölz, Projensdorf  
Vieburger Gehölz, Hassee

### WALDKITAS

Düsternbrooker Gehölz, Düsternbrook  
Projensdorfer Gehölz, Projensdorf  
Vieburger Gehölz, Hassee  
Bundewischen, Schleswig  
Kinderdorf, Außengruppe, Neumeimersdorf  
Kita EinStein, Außengruppe, Neumeimersdorf

### KINDERTAGESPFLEGE

#### Häusliche Tagespflege:

Blücherplatz  
Wik  
Projensdorf  
Suchsdorf  
Holtenau  
Elmschenhagen  
Russee

#### Tagespflege in Kindernestern:

Feldstraße, Blücherplatz  
Hopfenstraße, Mitte  
Charles-Roß-Ring, Günter-Lütgens-Haus, Projensdorf  
Ludewig-Meyn-Straße, CAU, Ravensberg  
Eichkamp, Schreventeich  
Lüdemannstraße, Südfriedhof  
Grüffkamp, Friedrichsort  
Am Ort, Eckernförde (Bundeswehr)  
Lübecker Straße, Eutin (Bundeswehr)  
Familienzentrum Kronshagen

### SCHULKINDBETREUUNG

Wrangelstraße, Blücherplatz  
Goetheschule, Hansastraße, Ravensberg  
Reventlouschule, Beselerallee, Blücherplatz  
Klaus-Groth-Schule, Winterbeker-Weg, Südfriedhof  
Leif-Eriksson-Gemeinschaftsschule, Mettenhof

### JUGENDARBEIT

Grönhorst 10, Neumeimersdorf

### BERATUNG UND VERMITTLUNG

Telefon: 0431 - 979 969 16,  
E-Mail: [vermittlung@paediko.de](mailto:vermittlung@paediko.de)



# Impressum

## Herausgeberin

Pädiko  
Verein für pädagogische Initiativen und  
Kommunikation e. V.  
Knooper Weg 75  
24116 Kiel

Fon: 0431 - 982 63 90  
Fax: 0431 - 982 63 99

Email: [info@paediko.de](mailto:info@paediko.de)  
Online: [www.paediko.de](http://www.paediko.de)

Die Konzeption von Pädiko e. V.  
ist urheberrechtlich geschützt.

## Redaktion

Monika Clausing  
Lara Heinemann  
Julia Zdrenka  
Claudia Peters  
Cornelia Cornils  
Kristin Kaste  
Saja Schumann  
Janne Stahl  
Katja Rütten  
Mareike Keplin  
Aenne Mundt  
Claudia Bihl

## Zitate

Rayk (5,6 J)  
Melina (5,9 J)  
Ida (4,1 J)

## Fotos

KABUJA FILMPRODUKTION - Jarre & Kahl GmbH

## Layout

Carina Schrapers, Pädiko e.V.





Unsere Vision ist es, gemeinsam mit Eltern einen Bildungsort zu schaffen in dem Kinder durch die Begegnung mit ihren eigenen Stärken, mit Kreativität und Nachhaltigkeit, die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Gesellschaft haben.

(Pädiko e.V.)